Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

1/2021

Informationen aus dem Haus der Fischerei

Inhalt

	Seite
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Der Landesfischereiverband Bayern informiert	23
3. Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach informiert	28
4. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg informiert	30
5. Der Tiergesundheitsdienst informiert	33
6. Termine	34
7. Presse	37
8. Interessantes von Gunnar Förg	39

Impressum
Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

Redaktion
Jörg Zitzmann
Michaela Friedberger
Hans Padberg

Herausgeber
Fischereiverband Mittelfranken e.V.
Präsident Jörg Zitzmann
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113
Email: info@fv-mfr.de
Homepage: www.fv-mfr.de
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009
Steuer-Nr.: 241/108/20441

Titelbild aus dem Jahr 2011 anlässlich des 80. Geburtstages von Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier
Innenminister Joachim Herrmann, Dr. Christoph Maier mit Enkelin und Gattin Barbara,
Präsident Fritz Loscher-Frühwald *Foto: NOVUM Verlag & Werbung*

1. Aktuelle Verbandsnachrichten

Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

Liebe Fischerinnen und Fischer,
liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,
sehr geehrte Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken,

nachdem uns das Jahr 2020 schon Einiges an Einschränkungen zugemutet hat, ist auch der Beginn des Jahres 2021 geprägt vom neuerlichen Lockdown, so dass auch die zu Beginn des Jahres üblichen Jahreshauptversammlungen unserer Mitglieder nicht durchgeführt werden können. Es muss wohl damit gerechnet werden, dass auch im Jahr 2021 Vereins- und Verbandsveranstaltungen nicht wie üblich durchgeführt werden können.

Wir alle müssen uns geduldig dieser Lage stellen und hoffen, dass der nahende Frühling und auch die hoffentlich bald funktionierende Impfstrategie uns alle zu einem normalen Alltag führen werden. Wir können nicht voraussehen, welche gravierenden Wirkungen diese Pandemie in allen Lebensbereichen angerichtet hat.

In dieser schweren, andauernden Zeit hatten wir als Fischer gottseidank die Möglichkeit, unserer Passion nahezu uneingeschränkt nachgehen zu können. Viele Fischereivereine und auch der Fischereiverband Mittelfranken konnten eine Steigerung der Begehungen an den Gewässern feststellen. Insoweit können wir dankbar sein, dass wir einer krisenfesten Gilde angehören. Die Stunden am Wasser führen uns weg von den Beeinträchtigungen und schenken uns eine gewisse Normalität.

Ich hoffe, dass das Interesse vieler an der Fischerei auch über die Pandemie hinaus bestehen bleibt. Verstehen wir die Fischerei als unser Geschenk, das unser Leben bereichert, denn die wichtigsten und schönsten Geschenke sind nicht die, die viel kosten. Es sind diejenigen, die man sich nicht kaufen kann: Gesundheit, Gelassenheit und innere Ruhe.

Unser Ehrenpräsident Dr. Christoph Meier konnte am 16.01.2021 seinen 90. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute und vor allem viel Gesundheit, damit er uns, wie auch in der Vergangenheit, im Fischereiverband Mittelfranken weiter unterstützen kann. Unser Ehrenpräsident hat Enormes für die Fischerei in Mittelfranken geleistet. Nahezu alle Gewässer, die wir bewirtschaften, hat unser Ehrenpräsident mit vielen langwierigen Gesprächen „an Land gezogen“.

Die im Eigentum des Fischereiverbandes befindlichen Immobilien wie die Steinstraße und das Verbandsgebäude in der Maiacher Straße sind in der Ära unseres Ehrenpräsidenten angeschafft und vor allem finanziert worden. Durch seine hervorragende Verbandsarbeit steht der Fischereiverband Mittelfranken auf absolut ehernen Grundlagen.

Leider war zum Ehrentag unseres Ehrenpräsidenten keine Feier pandemiebedingt möglich. Wir hoffen, dass diese Feierlichkeiten, die sich unser Christoph auch redlich verdient hat, nachgeholt werden können. Der Fischereiverband Mittelfranken hat am 16.01.2021 ein kleines Präsent an unsren Ehrenpräsidenten übergeben. Wir hoffen, dass der Ehrentag unseres Ehrenpräsidenten in einem würdigen Rahmen im Sommer nachgeholt werden kann. Wir wünschen Dir, lieber Christoph, viel Glück, Gesundheit und viele aktive Jahre im Kreis der mittelfränkischen Fischer.

Mit freundlichen Grüßen
Jörg Zitzmann
Präsident

Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier, MdL a.D. feierte seinen 90. Geburtstag

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Verabschiedung von Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier im Jahr 2017 Foto: FVM

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Fischereiverbandes Mittelfranken Dr. Christoph Maier MdL a.D., konnte am 16. Januar seinen 90. Geburtstag feiern.

Dieses stolze Jubiläum erlaubt es einen Blick auf die Arbeit zu werfen, die Christoph Maier Jahrzehntelang für die Fischerinnen und Fischer in Mittelfranken und in Bayern geleistet hat.

Seine Arbeit für die Fischer und Teichwirte begann unmittelbar nach Studium und Promotion, als Assistent an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei in Starnberg.

Bereits 1961 übernahm er als ehrenamtlicher Geschäftsführer Aufgaben und Verantwortung für den Fischereiverband Mittelfranken, diese Funktion übte er bis 1985 aus.

Von 1961 bis zur Wahl in den Bayerischen Landtag 1978 war er Fischereifachberater beim Bezirk Mittelfranken. Die Mitglieder des Fischereiverbandes wählten ihn 1985 zu ihrem Präsidenten, dieses Amt hatte er bis 2005 inne. Sowohl als Geschäftsführer, wie in den 2 Jahrzehnten als Präsident führte er den Fischereiverband Mittelfranken in eine erfolgreiche Zukunft. Sein Anliegen war es, stets für alle Fischer gute und preiswerte Angelmöglichkeiten zu schaffen.
Dies ist ihm durch die fischereiliche Bewirtschaftung aller größeren Gewässer in Mittelfranken gelungen.

Bereits 1970 pachtete er den ersten Abschnitt des Main-Donau-Kanals, hierzu kamen noch von der Stadt Nürnberg der Wöhrder See und die Dutzendteiche.

Den ersten Nutzungsvertrag zur fischereilichen Bewirtschaftung der Fränkischen Seen schloss Christoph Maier mit dem Freistaat Bayern 1986. Er umfasste damals den Altmühlsee, den Kleinen Brombachsee und den Igelsbachsee.
Ab dem Jahr 2000 kam noch der Große Brombachsee und der Rothsee hinzu.
Zur Verbesserung der Wasserqualität führte er an den Seen frühzeitig Sanierungsabfischungen durch, um die hohe Weißfischpopulation zu verringern.
Durch die fischereiliche Bewirtschaftung all dieser Gewässer hat Christoph Maier den Fischereiverband Mittelfranken kontinuierlich zu einem geschätzten und anerkannten Dienstleister für die Fischerei entwickelt.

Mit großer Weitsicht hat er das „Haus der Fischerei“ in der Maiacher Strasse in Nürnberg errichtet, in dem neben dem Fischereiverband auch die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Mittelfranken und der Fischgesundheitsdienst untergebracht sind.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Geschichte der Fischerei zu erforschen und zu dokumentieren. Dies geschah zum 125-jährigen Jubiläum des Fischereiverbandes durch die Erstellung des Buches „Fischerei im Wandel der Zeit“.

Unter der Verantwortung von Christoph Maier wurde begonnen an den Fließgewässern und den Fränkischen Seen Fischlehrpfade mit Schautafeln zu errichten. Damit soll die Bevölkerung auf den Lebensraum Gewässer mit seiner großen Bedeutung für Natur und Umwelt aufmerksam gemacht werden.

Die in den Fischereivereinen praktizierte Jugendarbeit wurde von ihm stets unterstützt, um die Jungfischer an den verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt heranzuführen.

Auch die Teichwirte lagen ihm besonders am Herzen. Durch seinen Einsatz ist es gelungen die vielen kleinen Teichgenossenschaften zu 7 Landkreisgenossenschaften zusammenzuführen.

Dass die Begriffe „Aischgründer Karpfen“ und „Frankenkarpfen“ ins Europäische Register eingetragen wurden und damit als besondere regionale Spezialität Europäischen Schutz genießen, ist seiner Initiative mit zu verdanken.

Neben seiner vielfältigen Arbeit im Fischereiverband Mittelfranken war Christoph Maier auch bereit, Aufgaben und Verantwortung im Landesfischereiverband Bayern zu übernehmen. Er war Schatzmeister und gehörte über lange Jahre dem Präsidium des Landesfischereiverbandes an.

Mit großem Stolz und Zufriedenheit kann Christoph Maier auf eine erfolgreiche Arbeit für die Mittelfränkischen und Bayerischen Fischer und Teichwirte zurückblicken.

Der Fischereiverband Mittelfranken bedankt sich herzlich für diese herausragenden Leistungen und wünscht seinem Ehrenpräsidenten weiterhin alles erdenklich Gute, vor allem eine gute und stabile Gesundheit.

Fritz Loscher-Frühwald MdL a.D.
Ehrenpräsident

Unter Vorbehalt

Delegiertenversammlung 2021
am Freitag, 23. April 2021 in Zirndorf

Die Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken ist gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung alljährlich regelmäßig unter Angabe der Tagesordnung durch den Vorstand einzuberufen.
Die Fischereivereine und Teichgenossenschaften entsenden zu dieser Versammlung Delegierte. Die Zahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederzahl des Vereins oder der Genossenschaft. Pro angefangene 50 Mitglieder kann jede Fischereivereinigung einen Delegierten entsenden. Für die Versammlung am 23. April 2021 setzt sich die Zahl der Delegierten wie folgt zusammen (Stand 31.12.2020):

Delegierte	Verein	Delegierte	Verein
21	Anglerbund Ansbach	2	Absberg-Brombachsee
14	Nordbay. Sportangler.	2	Adelsdorf
14	Schwabach	2	Allersberg

13	Fürth	2	Aurachtal
13	Nürnberg	2	Binsespan
11	Altdorf	2	Dorfgütingen
10	Noris	2	Eckersmühlen
8	Gunzenhausen	2	Emskirchen
8	Möhrendorf-Hausen	2	Feuchtwangen
8	Neustadt	2	Flachslanden
8	Roth	2	Greding/Schwarzachtal
7	Erlangen	2	Großhabersdorf
7	Treuchtlingen	2	Hahnenkamm
7	Zirndorf	2	Heideck
6	Herzogenaurach	2	Ipsheim
5	Aurachgruppe	2	Lehrberg
5	Bad Windsheim	2	Markt Erlbach
5	EAV Gleißhammer	2	Obernzenn
5	Georgensgmünd	2	Offenbau
5	Rothenburg	2	Rednitzhembach
5	Wassertrüdingen	2	Röttenbach
4	Baiersdorf	2	Rohensaas
4	Diepersdorf	2	Rotauge
4	Dietenhofen	2	Wachenroth
4	Dinkelsbühl	2	Wieseth
4	Eckental	2	Wilhermsdorf
4	Greiendorf	1	Abenberg Fischerei
4	Hersbruck	1	Baudenbach
4	Stirn	1	Burghaslach
4	Untere Pegnitz	1	Cadolzburg
4	Veitsbronn	1	FG Obere Altmühl
3	Aisch	1	Fischerfr. Nürnberg
3	Alten- u. Neuenmuhr	1	Gräfenberg
3	FG Bibert	1	Kalchreuth
3	Happurg	1	Krottenbachtal
3	Höchstadt	1	Langenfeld
3	Langenzenn	1	Leerstetten
3	Leutershausen	1	Marktbergel
3	Manta	1	Nbger. Casting Club
3	Pfofeld	1	Nennslingen
3	Scheinfeld	1	Neuhof-Zenn
3	Schnaittachtal	1	Silbersee
3	Spalt	1	Weisendorf
3	Wachendorf	1	Wilburgstetten
3	Wasserrose		

Teichgenossenschaften:

- Ansbach 10 Delegierte
- Aischgrund 8 Delegierte
- Gunzenhausen 2 Delegierte
- Neustadt/Scheinfeld/Uffenheim 6 Delegierte
- Nürnberger Land 2 Delegierte
- Schwabach 4 Delegierte

Wir möchten Sie hiermit nochmals darauf hinweisen, dass die Delegiertenversammlung als PFLICHTVERANSTALTUNG angesehen wird!

➢ *Berichte des Präsidenten und der Obmänner für das Jahr 2020*

Nachstehend die Jahresberichte für 2020 unseres Präsidenten Jörg Zitzmann und unserer Obmänner Norbert Himmer und Walter Jakob, die eigentlich anlässlich unserer Delegiertenversammlung am 23. April 2021 vorgetragen worden wären.

Bericht des Präsidenten Jörg Zitzmann

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Liebe Fischerinnen und Fischer,
liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,

zu Beginn des Jahres 2020 schien es noch so, dass es ein „ganz normales“ Jahr wird. Es begann, wie in vielen Jahren zuvor, mit der Durchführung von Jahreshauptversammlungen der Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken, an dem auch der Fischereiverband Mittelfranken wie auch in den Jahren vorher präsent war. Die Fischereivereine konnten viele Kommunalvertreter auf diesen Veranstaltungen aufgrund der bevorstehenden Kommunalwahlen begrüßen.

Kurz nach der Faschingszeit rollte dann die Pandemie auf uns zu, so dass Veranstaltungen, die nach dem 12.03.2020 geplant waren, nicht mehr durchgeführt werden konnten. Auch den Fischereiverband Mittelfranken hat diese Lage in vollen Zügen erfasst, so dass weder die Delegiertenversammlung, das Jugendzeltlager noch der mittelfränkische Fischereitag

abgehalten werden konnten. Auch sämtliche Vereinsveranstaltungen wie Königsfischen und Vereinssitzungen fielen dieser Lage zum Opfer.

In dieser schwierigen Zeit konnte die Angelfischerei nahezu uneingeschränkt weiter ausgeübt werden. Unser Dank gilt hierbei dem Landesfischereiverband Bayern, der sich redlich und erfolgreich darum bemüht hat, Einschränkungen der Fischerei nicht aufkommen zu lassen. So wurde die Ausübung der Fischerei als sogenannter triftiger Grund für das Verlassen der Wohnung anerkannt.

Der Fischereiverband Mittelfranken hat zu keinem Zeitpunkt die Ausübung der Fischerei für seine Mitglieder eingeschränkt, so dass zumindest in diesem Teilbereich des Leben eine gewisse Normalität aufrecht erhalten werden konnte.

Bereits im Jahr 2019 haben der Hauptausschuss und das Präsidium des Fischereiverbandes Mittelfranken beschlossen, kostenintensive Sanierungsmaßnahmen an der Immobilie Steinstraße vorzunehmen. Wir können berichten, dass diese Baumaßnahmen im Jahr 2020 abgeschlossen werden konnten. Der Dachstuhl der Immobilie musste aufwändig saniert werden. Es wurden auch umfangreiche energetische Maßnahmen durchgeführt. Der Kostenaufwand hierfür betrug mehr als 120.000,00 €. Dieser Kostenaufwand konnte vom Fischereiverband Mittelfranken geschultert werden.

Zudem war es trotz der Pandemielage aufgrund einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung möglich, Verbindlichkeiten für die weitere Immobilie weiter abzubauen. Es zeichnet sich ab, dass auch im Jahr 2020 solide gewirtschaftet wurde, so dass sogar mit einem kleinen Plus im Geschäftsjahr 2020 zu rechnen ist.

Der Fischereiverband Mittelfranken steht wirtschaftlich auf starken Füßen. Dies verdankt der Fischereiverband Mittelfranken besonders unserem Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Meyer, der mit seiner jahrzehntelangen Verbandsarbeit die Grundlagen geschaffen hat. Sein Nachfolger, unser Ehrenpräsident Dr. Fritz Loscher-Frühwald, hat die Arbeit dann erfolgreich fortgesetzt.

Der Fischereiverband Mittelfranken und auch die Fischereivereine Mittelfrankens unterstützen nach wie vor unsere heimischen Teichwirtinnen und Teichwirte. Für diese war diese verlässliche Einnahmequelle besonders im Jahr 2020 von immenser Bedeutung. Der Fischereiverband Mittelfranken hat zudem bereits in der Zeit vor der Pandemie die Grundlagen geschaffen, damit ein Kleinfischprojekt im Mittelfranken umgesetzt wird. Einige heimische Teichwirte erhalten so zumindest eine weitere kleinere Einnahmequelle.

Erfreut hat der mittelfränkische Fischereiverband zur Kenntnis genommen, dass nun auch der Landesfischereiverband dieser in Mittelfranken geborenen Idee folgt und in der Fischzucht des Landesfischereiverbandes Mauka bedrohte Kleinfischarten heranzüchtet.

Unerfreulich ist jedoch, dass der Fischereiverband Mittelfranken nach wie vor im Rahmen des Artenhilfsprogramms benachteiligt wird. Während sämtliche andere Regierungsbezirke bis zu 10 Fischarten im Artenhilfsprogramm gefördert erhalten, sind für Mittelfranken lediglich 3 Fischarten enthalten. Dies liegt an der Auffassung des Fischereifachberaters für den Bezirk Mittelfranken, der auch den Antrag des Fischereiverbandes Mittelfranken auf Erweiterung

geförderter Fischarten über das Artenhilfsprogramm auf 10 Fischarten (davon bedrohte Kleinfischarten) negativ verbeschieden hat. So konnte auch keine Einigung in Bezug auf das neu aufzulegende Artenhilfsprogramm ab dem Jahr 2021 erzielt werden.

Zudem bestünde auch die Möglichkeit einer weiteren Förderung (Kleinfischartenprojekt) über das bayerische Umweltministerium. Zur Ausschüttung der Fördergelder ist eine positive Zustimmung des Fachberaters erforderlich. Auch diese wurde dem Fischereiverband Mittelfranken bislang nicht gewährt, so dass das in Mittelfranken initiierte Programm zur Förderung von bedrohten Kleinfischarten benachteiligt wird.

Der Fischereiverband Mittelfranken kann diese Haltung nicht nachvollziehen, da bei einer positiven Verbescheidung sowohl für die Fischerei in Mittelfranken als auch für die Teichwirtinnen und Teichwirte eine win-win-Situation entstehen würde.

Der Fischereiverband Mittelfranken hofft, dass für das Jahr 2021 diese nicht nachvollziehbare Situation abgeändert wird.

Ende des Jahres 2020 waren unsere Teichwirtinnen und Teichwirte besonders von der Pandemielage und insbesondere von der Schließung der Gastronomie ab dem 02.11.2020 besonders betroffen. So konnten die Teichwirtinnen und Teichwirte ab dem 02.11.2020 keine Fische mehr an die Gastronomie liefern, so dass hierbei erhebliche Umsatzeinbußen zu beklagen waren. Die Absatzschwierigkeiten waren erheblich. Es entstand so die Idee in Mittelfranken, dass Teichwirtinnen und Teichwirte noch vorhandene Karpfen kostenfrei an die Tafeln abgegeben haben. Hierbei haben sich einige Teichgenossenschaften und Fischereivereine beteiligt. Dies zeigt den engen Schulterschluss zwischen unseren Mitgliedern des Fischereiverbandes Mittelfranken.

Ich möchte mich herzlich für dieses Projekt bei allen Beteiligten bedanken.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen meinen Kollegen aus dem Präsidium, dem Hauptausschuss und unseren Rechnungsprüfern, die sich wiederum für den Fischereiverband Mittelfranken engagiert haben. Mein ganz besonderer Dank gilt auch unseren Ehrenpräsidenten sowie unseren beiden äußerst engagierten Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken Frau Michaela Friedberger und Herrn Hans Padberg. Der Fischereiverband Mittelfranken ist unseren Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Jahr 2020 sehr dankbar. Beim Fischereiverband Mittelfranken liegt ein hohes Arbeitsaufkommen vor, so dass eigentlich die Aufgaben mit 2 Mitarbeitern nicht zu bewältigen sind. Hier kommt zum Tragen, dass unsere Mitarbeiter äußerst engagiert sind und dass zudem auch engagierte Mitglieder uns unterstützen.

Wir hoffen, dass uns die Bewältigung dieser Aufgaben auch im Jahr 2021 möglich ist und hoffen, dass dem Fischereiverband Mittelfranken engagierte ehrenamtliche Helfer gewogen bleiben.

Bleiben Sie alle gesund.
Herzlichst,
Jörg Zitzmann, Präsident

Bericht Verbandsgewässerwart Norbert Himmer:

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Besatz- und Abfischergebnisse der Aufzuchtteiche des Fischereiverbandes Mittelfranken 2020

Jahr 2020				
Gewässer	**Fischart**	Besatz (Stück)	Abfischung (Stück)	Stückverluste in %
Großer Dutzendteich	Karpfen	1.500 St. K3	1.450 St. K4 (Ø 3,1 Kg)	3,3 %
	Wildkarpfen	80 kg WKv	300 kg WK1 (Ø 0,3 Kg)	
	Rotfedern	50 kg	250 kg RF_1	
	Hecht	40.000 H_0	1.450 H_1	96,4 %
Kleiner Dutzendteich	Karpfen	500 St. K3	480 St. K4 (Ø 3,0 Kg)	4,0 %
	Wildkarpfen	30 kg WKv	100 kg WK1 (Ø 0,3 Kg)	
	Rotfedern	25 kg	100 kg RF_1	
	Hecht	20.000 H_0	530 H_1	97,4 %
Flachweiher	Laichkarpfen	15 St.	9 St.	super abgelaicht
	Karpfenbrut K_0	20.000 K_0	540 kg K_1 (Ø 50 g)	
Nummernweiher 1+2	Laichkarpfen	25 St.	20 St.	super abgelaicht
	Karpfenbrut K_0	30.000 K_0	480 kg K_1 (Ø 40 g)	
Kleiner- / Großer Valzener Weiher	Schuppenkarpfen	500 SK_2	216 SK_3 (Ø 1,5 Kg)	56,8%

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen beteiligten Fischereiaufsehern, Vereinsmitgliedern und Helfern für die geleistete Arbeit, während der Abfischungen im Jahr 2020, und für die zahlreichen Besatzfahrten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank an Klaus Kleinschrot, Familie Jakob aus Mühlhausen und Carlo Jenatschek für die Organisation und Koordination der Abfischungen.

Besatz- und Fangmengen der Verbandsgewässer und der Gewässer im Fränkischen Seenland 2020

Leider mussten wir auch in diesem Jahr feststellen, dass die Kartenrückgabe der Verbandserlaubniskarte wie auch der Fränkischen Seenlandkarte bei einigen Vereinen anscheinend nicht mit großem Interesse und mit der gleichen Hingabe erfolgt, wie es bei den Vereinserlaubnisscheinen der Fall ist.

Um eine ordnungsgemäße Gewässerbewirtschaftung durchführen zu können, ist dies jedoch zwingend notwendig. Da wir auf dieses Thema nun zum wiederholten Mal hinweisen mussten, können alle unsere Mitgliedsvereine für nicht abgegebene Erlaubnisscheine des Verbandes nunmehr Bußgelder von Ihren Mitgliedern verlangen. Diese Bußgelder dienen den Vereinen als Aufwandsentschädigung für die Auswertung unserer Erlaubnisscheine, dafür erwarten wir aber auch eine 80 % Rücklaufquote und eine ordnungsgemäße Fang-, Begehung- und FA-Kontrollen Auswertung.

Zahlreiche Fischereivereine geben sich bei der Auswertung der Erlaubnisscheine wirklich richtig Mühe und investieren viel Zeit dafür, bei diesen Fischereivereine möchten wir uns recht herzlich bedanken.

An alle anderen Fischereivereine nochmals, die Auswertung der Fangstatistik bestimmt nicht nur die Besatzhöhe, sondern spiegelt die fischereiliche Entwicklung eines Gewässers wieder. Jeder einzelne Angler liefert mit der Auswertung seiner Jahresfangergebnisse notwendige Informationen, die es den Vereinen und uns ermöglichen Besatzmengen festzulegen oder fischereiliche Maßnahmen vorzunehmen.

Wir bitten Sie daher bei der Auswertung und Rückgabe Ihrer Erlaubnisscheine etwas mehr Engagement und damit einen kleinen Beitrag zu leisten.

Main-Donau-Kanal

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Main-Donau-Kanal	60 km / 300 ha	Karpfen K3	13.000 kg
		Karpfen K1	1000 kg
		Glasaale	5,0 kg
		Giebel	500 kg
		Zander Z2	3.000 St. (15 - 20 cm)
		Zander Z2	3.000 St. (20 - 25 cm)
		Weißfische	300 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	855	690	0,8
Salmoniden	22	12,5	0,6
Karpfen	4.485	14.210	3,2
Schleie	172	142,5	0,8
Zander	1.510	3.726	2,5
Hecht	166	544	3,3
Barsch	5.097	2.027,4	0,4
Wels	255	326	1,3
Weißfisch	17.299	5.208	0,3
Brassen	1.432	1.727	1,2
Gewässerbesuche:		32.325	

Wöhrder See

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Wöhrder See	**39 ha**	Spiegelkarpfen K3	1200 kg
		Hechte H1	300 St.
		Barsche	75 kg
		Barben B3	1000 St.
		Nasen N1	10.000 St.
		Schleie S3 – S5	230 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	253	182	0,7
Salmoniden	92	71,5	0,8
Karpfen	136	603	4,4
Rutte	6	11,6	2,1
Zander	3	7,5	2,5
Hecht	22	91,5	4,2
Barsch	29	13,5	0,5
Wels	2	6	3,0
Gewässerbesuche:		787	

Happurger Stausee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Stausee	**47 ha**	Karpfen K3	1.700 kg
		Glasaale	1,0 kg
		Zander Z1	1.500 St. (15 - 20 cm)
		Bachforellen	3000 St. BF1
		Bachforellen	400 kg (800-1000g)

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	37	27,5	0,7
Salmoniden	338	248	0,7
Karpfen	1.094	3.118	2,9
Schleie	10	10	1,0
Zander	69	216,5	3,2
Hecht	47	191	4,1
Barsch	245	115,5	0,5
Wels	3	10,5	4,2
Weißfisch	2.637	617,5	0,2
Brachse	1.657	1.315	0,8
Gewässerbesuche:		5.992	

Happurger Baggersee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Baggersee	**4,7 ha**	Karpfen K3	370 kg
		Glasaale	0,5 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	6	5,5	1,0
Karpfen	198	510,5	2,6
Schleie	3	3	1,0
Zander	7	17	2,4
Hecht	33	97,5	3
Barsch	23	6,5	0,3
Weißfisch	483	85	0,2
Brachse	110	132	1,2
Gewässerbesuche:		1.573	

Altmühlsee (451 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Zander Z1 (15 – 25 cm)	3.000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	96	75	0,8
Karpfen	405	1.525	3,7
Schleie	63	64	1,0
Zander	279	793	2,8
Hecht	891	2.573	2,9
Barsch	499	159	0,3
Wels	225	1.284	5,7
Weißfisch	3080	827	0,2
Brachse	1.052	1.260	1,2
Gewässerbesuche:		7.113	

Igelsbachsee (87 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Schleie S3 – S5	270 kg
Karpfen K3	1.500 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	3	2,5	0,8
Karpfen	478	1.642	3,4
Schleie	36	65	1,8
Zander	46	167	3,6
Hecht	301	908	3,0
Barsch	22	10	0,4
Wels	103	620	6,0
Weißfisch	786	165,5	0,2
Brachse	325	461	1,4
Gewässerbesuche:		4.918	

Kleiner Brombachsee (248 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	2.000 kg
Zander Z1 (15 – 20 cm)	1.500 St.
Zander Z1 (5 – 7 cm)	5.000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	118	96	0,8
Karpfen	791	2.715,5	3,4
Schleie	3	4	1,3
Zander	323	824	2,6
Hecht	471	1.432,5	3,0
Barsch	786	231	0,3
Wels	1.111	2.121	1,9
Weißfisch	7.102	1.765	0,2
Brachse	2.810	3.386	1,2
Gewässerbesuche:		6.854	

Großer Brombachsee (871 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	3.500 kg
Zander Z1 (15 – 25 cm)	5.000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	41	35	0,9
Karpfen	462	1.607	3,5
Schleie	27	12	0,5
Zander	563	1.756	3,1
Hecht	1.405	4.498	3,2
Barsch	6.403	2.184	0,3
Wels	271	1.849	6,8
Weißfisch	1.379	297	0,2
Brachse	326	475	1,5
Gewässerbesuche:		9.854	

Rothsee (213 ha)

Besatz:

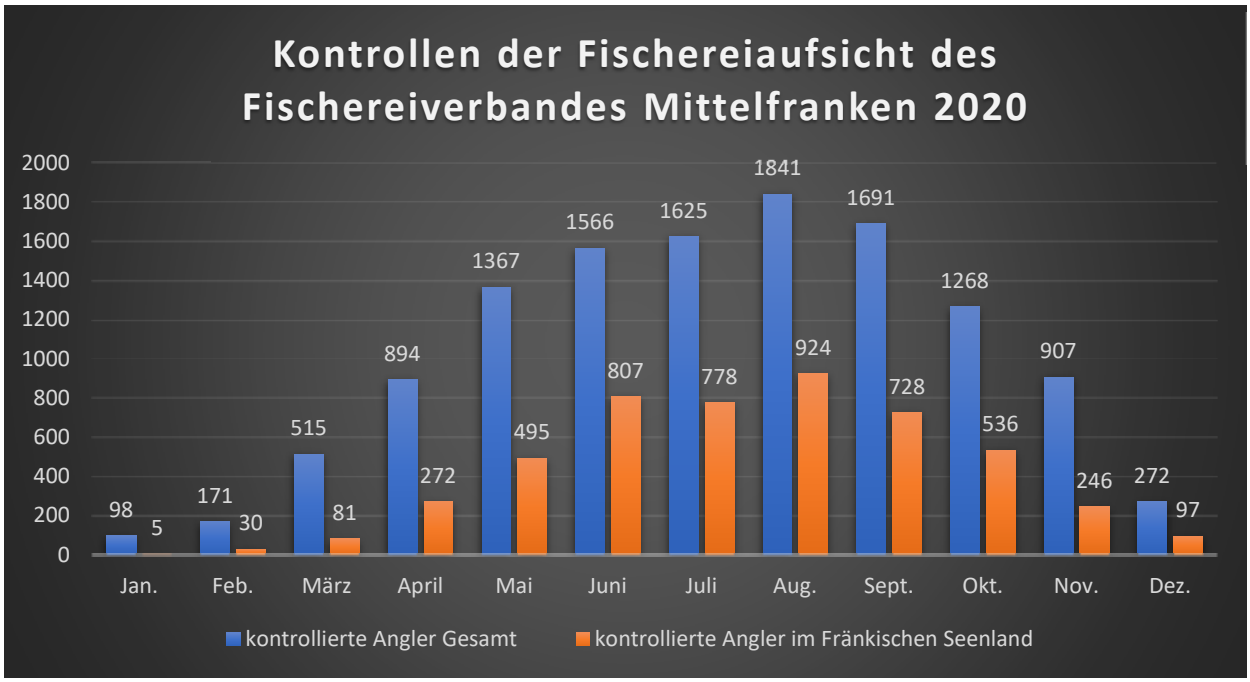
Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	1.500 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	32	46	1,4
Karpfen	576	2.212	3,8
Schleie	5	12	2,5
Zander	92	332	3,6
Hecht	547	1.968	3,6
Barsch	621	283	0,5
Wels	20	414	21
Weißfisch	834	315	0,4
Brachse	663	1.084	1,6
Gewässerbesuche:		4.608	

Fischereiaufsicht des Fischereiverbandes im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden erneut eine Vielzahl von Anglern während der Ausübung der Angelfischerei an den Verbandsgewässern und den Fränkischen Seen einer Kontrolle durch unsere Fischereiaufsicht unterzogen. Dem größten Teil der dabei angetroffenen Jungfischer, Anglerinnen und Angler konnte ein einwandfreies Verhalten an unseren Gewässern bescheinigt werden. Erfreulicherweise fand das Miteinander zwischen Fischereiaufseher und den kontrollierten Anglern fast immer entspannt und auf einer freundlich respektvollen Ebene statt. Ganz klar kommt es bei solchen Kontrollen zu der ein oder anderen etwas ausgiebigeren Diskussion, solange es dabei sachlich bleibt, sind unsere Fischereiaufseher auch ab und zu bereit Hinweise über gute Fangplätze und erfolgsversprechende Angelmethoden zugeben. Erfreulich ist zudem, dass einige Angler selbst Meldung über Legeangeln oder Schwarzfischerutensilien an den Verband und seine Fischereiaufseher weitergeben, oder selbige sofort entsorgen. Vielen Dank an alle diese Fischer für diese Unterstützung.



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
kontrollierte Angler Gesamt	98	171	515	894	1367	1566	1625	1841	1691	1268	907	272
kontrollierte Angler Fränkische Seen	5	30	81	272	495	807	778	924	728	536	246	97

Insgesamt waren unsere 65 aktiven ehrenamtlichen Fischereiaufseher bei **2.125 Kontrollgängen** an den Gewässern präsent und führten bei 12.215 Anglern eine Fischereikontrolle durch. Und das Ganze ehrenamtlich. Dabei mussten leider insgesamt 218 Vergehen mit Verwarnungen oder dem vorläufigen Entzug des Angel-Erlaubnisscheins geahndet werden.

Der Fischereiverband möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei all unseren fleißigen Fischereiaufsehern für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken. Zum Wohle und zum Schutz der Angelfischerei in Mittelfranken verdienen die aktiven Fischereiaufseher für ihr selbstloses Engagement die allergrößte Anerkennung. Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. ist stolz auf Euch und kann sich keine besseren Kontrolleure vorstellen. Nochmals vielen, vielen Dank

Fischereiverband sucht neue Fischereiaufseher fürs Fränkische Seenland

Für das Fränkische Seenland, insbesondere für den Altmühlsee, den Großen & Kleinen Brombachsee, sowie den Igelsbachsee suchen wir ehrenamtlich engagierte Fischereiaufseher, die unser Fischereiaufseher Team unterstützen und erweitern sollen. Aufgrund der geänderten Angelbedingungen am Altmühlsee und Igelsbachsee, das Nachtangelverbot wurde an diesen beiden Seen aufgehoben, erwarten wir eine deutlich stärkere Frequentierung und müssen dementsprechend unsere Fischereiaufsichtspflicht verstärken. In Verbindung mit dem altersbedingten Ausscheiden einiger langjähriger Aufseher "alter Hasen" bitten wir um Ihre Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kandidaten.

Wir suchen gezielt nach engagierten Anglern / Fischereiaufsehern die ein Herz für die Natur und für die Einhaltung der Fischereibestimmungen im Seenland haben und den Fischereiverband in angemessener Weise als Aufsichtsorgane aber vor allem als Angelkameraden bei Fischereikontrollen repräsentieren.

Deshalb unsere Bitte an Sie! Bitte informieren Sie Ihre Mitglieder und helfen uns bei der Suche nach geeigneten Kandidaten die unser Fischereiaufseher Team bereichern könnten.

Hilfreich wäre natürlich ein Wohnsitz in der Nähe der Seenplatte, langjährige Erfahrung als Fischereiaufseher, perfekte Sprachkenntnisse in Dolmetscher-Qualität in mehreren Sprachen, Konfliktmanagement Erfahrungen, und rund um die Uhr einsatzbereit, im Prinzip wie allgemein immer gerne gesucht die "Eierlegende Wollmilchsau" die "Stecknadel im Heuhaufen", wir wären schon mit einer der vorhin genannten Wunscheigenschaften mehr als zufrieden. Wir verlangen keine wöchentlichen Kontrollgänge oder Kontrollfahrten, wir suchen lediglich staatlich anerkannte Fischereiaufseher, oder die es werden wollen, die sich an der Fischereiaufsicht im Seenland beteiligen und dafür etwas ihrer Freizeit opfern.

Falls Sie Interessenten haben oder uns geeignete Kandidaten vorschlagen möchten rufen Sie einfach durch. Wir würden dann sehr gerne den oder die Kandidaten zu einem persönlichen Gespräch ins Haus der Fischerei nach Nürnberg einladen.

Norbert Himmer
Verbandsgewässerwart

Bericht Obmann der Teichwirte
Walter Jakob

Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um es kurz zu machen: Eigentlich ein ganz normales Jahr in der Karpfenteichwirtschaft, wenn es da nicht dieses einen Wort gäbe, dass uns alle im letzten Jahr in Atem hielt: Corona.

Corona hin, Corona her, das Tagesgeschäft in der Teichwirtschaft musste weitergehen. Die Natur lässt sich nicht von einem Lock down aufhalten. Unsere Fische laichten, wenn die Temperaturen es hergaben und hielten sich nicht an Beschränkungen. Die Fische hatten Hunger, das Gras wuchs trotz aller Beschränkungen.

Und so war es auch letztlich bei der Arbeit an den Teichen. Über den Sommer war von Corona hier nicht viel zu spüren. Man arbeitete im Freien und alleine. Kein Covid, ein Kosmos für sich. Keine Schutzmaske beim Fische füttern, keine Schutzmaske beim Dämme mähen.

Manchmal hat dieser Beruf auch seine Vorteile. Wenn ich sage ein ganz normales Jahr in der Teichwirtschaft – Was ist schon normal? In meiner über 40-jährigen Tätigkeit habe ich kein Jahr erlebt welches „normal“ war. Das übliche auf- und ab, hier und da mal schlechte Wasserwerte, in einem Teich kamen die Fische hervorragend, im nächsten ließen sie auf sich warten oder fielen unter Umständen ganz aus.

Die Administrativen Aufgaben sollte man auch als Normal bezeichnen, wenn man hierbei den Begriff „Normal“ anwenden kann. Stellungnahme zum Entwurf der Teichbaurichtlinie, Stellungnahme zum nationalen Tierwohlmonitoring um nur ein paar zu nennen. Alles ganz normal.

Die Ernte war auch guter Durchschnitt. Die Vermarktung lief zu Beginn der Saison gut an. Bis....ja bis zu diesem Lockdown an dem die Gastronomie geschlossen wurde. Unsere Stärke in Mittelfranken die Vermarktung direkt an die Gastronomie zeigte sich als Achillesverse. Durch die Anstrengung aller, insbesondere auch durch den Bezirksfischereiverband und seinen angeschlossenen Vereinen konnten doch sehr viele von unseren Fischen vermarktet werden.

Stand heute werden sich die Restbestände die sich noch in den Winterungen und Hälterungen

befinden bis zum Ende der Saison vermarkten lassen können.

Viva Voce, die Kultband aus Franken bringt es in einem Lied auf den Punkt.
„Halt mer zam in wilde Zeiten“.

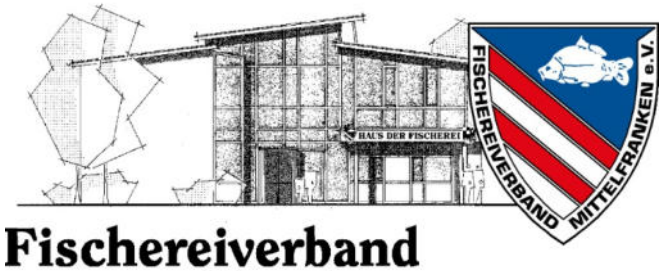
Dieses Lied spricht mir aus der Seele. Schauen sie es sich bei Gelegenheit auf YouTube einmal an.

Nachdem mir der“ gute Geist“ der Maiacher Straße aufgetragen hat mich kurz zu fassen, bleibt mir nur noch Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen zu danken, und Ihnen viel Freude zu wünschen,

Bei Ihrem ***Beruf*** an den Teichen,
Bei Ihrer ***Berufung*** bei der Angelfischerei

Petri Heil
Ihr Walter Jakob

Foto: Familie Jakob aus Mühlhausen (Fisch Jakob)



Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Zusatzinformation für Inhaber der Fränkischen Seenlandkarte

Auch im Jahr 2021 besteht die Möglichkeit zum Erwerb einer preisgünstigeren Jahresparkgenehmigung für den Altmühlsee und den Großen und Kleinen Brombachsee sowie dem Igelsbachsee!

Die Inhaber einer Fränkischen Seenlandkarte können auch im Jahr 2021 eine Dauerparkgenehmigung für den **Altmühlsee** (Zweckverband Altmühlsee), sowie für den **Großen Brombachsee, Kleinen Brombachsee und Igelsbachsee** (Zweckverband Brombachsee) **für jeweils 70,00 Euro** anstatt der zurzeit fälligen 100,00 Euro nach Vorlage eines Jahreserlaubnisscheines für die Fränkischen Seen über die beiden Zweckverbände erhalten / ausgestellt bekommen. Alle Interessierten können ab dem 01.01.2021 mit Ihrer Fränkischen Seenlandkarte bei den Geschäftsstellen der Zweckverbände vorstellig werden, um sich eine Dauerparkberechtigung für die entsprechenden Seen vor Ort ausstellen zu lassen. Dabei können maximal zwei Fahrzeug mit entsprechenden Kennzeichen in die Berechtigungen eingetragen werden.

Wenn Sie Interesse an einer Dauerparkgenehmigung haben wenden Sie sich bitte direkt an:

Parkausweis: Altmühlsee
Zweckverband Altmühlsee
Marktplatz 25
91710 Gunzenhausen
Tel: 09831 / 508-191

Parkausweis: Großer Brombachsee / Kleiner Brombachsee / Igelsbachsee
Zweckverband Brombachsee
Obere Dorfstraße 3
91785 Pleinfeld
Tel: 09144 / 571

23 Zentner „Weihnachtskarpfen“ für die Tafeln

Foto: Karl-Heinz Petschner,
stellvertr. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Was aus sich aus einer Blitzidee Gutes entwickeln kann, wenn die Richtigen dabei mit anpacken, das war in der Weihnachtswoche 2020 im Raum Mittelfranken zu beobachten.

Walter Jakob, Vorsitzender der Teichgenossenschaft Aischgrund, Teichwirt und Inhaber eines Fischgeschäfts in Mühlhausen (Landkreis Erlangen -Höchstadt), wurde immer wieder darauf angesprochen, dass noch sehr viele Speisekarpfen in den Abwachsteichen stehen. Aussicht, dass diese alle als Karpfen to Go abgesetzt werden können, bestehen nicht. Jakobs Versuche, über Politik und Landwirtschaftsministerium, Gelder frei zu machen, um die überständigen Karpfen wenigstens mit einem geringen Erlös in freie Gewässer setzen zu können, blieben ohne Erfolg. Nichts hat`s gegeben.

Ein Gespräch mit **Hans Padberg**, Fischerei Biologe beim Fischereiverband Mittelfranken führte dann zu der begrüßenswerten Aktion mit den Weihnachtskarpfen. Denn Hans Padberg sagte im Gespräch nebenher: „wenn Ihr Karpfen übrighabt, dann schenkt sie doch Leuten, die sich so etwas nicht leisten können“. Die Antwort: „wenn Du sie filetierst, dann spende ich aus meinem Betrieb sechs Zentner“. Der Ehrgeiz des norddeutschen Fischerei Biologen war damit geweckt. Er trat an große Fischerei Vereine im Umland heran und fragte, ob sie bei einer solchen Aktion mitmachen würden. Und er bekam genügend Zusagen zu folgendem „Deal“: die Teichwirtschaft liefert über Walter Jakob lebende Karpfen und die Fischerei Vereine mit ihren Mitgliedern, organisieren, filetieren und verteilen die Filets an die Tafeln in Nürnberg und Fürth.

Nun waren wieder die Teichwirte gefordert, die eigentlich vor Weihnachten anderes zu tun hatten, als um „Karpfenspenden“ zu werben. Aber wen er ansprach, so Walter Jakob, der war sofort dabei. Aus der **TG Neustadt/Aisch-Bad Windsheim**, von der **TEGOF** (Oberfranken), aus der **Fischzucht Oberle** Erlangen und auch aus der **TG Aischgrund** lieferten Teichwirte Fische. Finanziell unterstützte der Verband Mittelfranken die Aktion.

Es gab viel zu tun: FV Fürth

1. FV Zirndorf

Stephan Mielchen, 1. Vorsitzender des Fischereivereins Fürth und **Norbert Himmer**, 1. Vorsitzender des Fischereivereins Zirndorf waren die Organisatoren, die sich um alles weitere kümmerten. Gesponsert wurden Wachstücher, Schneidbretter, Corona Abdeckungen zwischen den Tischen und vieles mehr. Die Tierkörper Beseitigungsanstalt (TBA) Walsdorf bei Bamberg schickte einen LKW nach Zirndorf, der die Schlachtabfälle übernahm. Kostenlos!

Wer Gutes tut, der darf auch darüber reden. Antenne Bayern berichtete von der Aktion und das Frankenfernsehen. Die Nürnberger Nachrichten und andere Medien zeigten ihr Interesse und berichteten. Am ersten Tag der Aktion wurden, drei Tage vor dem Heiligen Abend, neunzehn Zentner Karpfen filetiert, am folgenden Tag nochmals vier Zentner. Natürlich wurden die vielen frischen Karpfenfilets von den Tafeln mit großem Dank angenommen. Es ging aber nicht darum überstehende Karpfen zu „verramschen“. Die Aktion, die mit viel Fleiß, Herzblut und Organisationsgeschick durchgezogen wurde, sollte auch Dank der Fischer und Teichwirte an die Bevölkerung ausdrücken, für die Unterstützung und die Bereitschaft zusammenzuhalten.

THMB

Herzlichen Dank an Herrn Thomas Müller-Braun, Teichgenossenschaft Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim, der uns diesen Artikel zur Verfügung gestellt hat.

„Fischer-Prüfung-Online“ im Jahr 2020

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Eigentlich war Anfang des Jahres alles so wie immer. Nach der Winterpause konnten Prüfungen eingestellt und durchgeführt werden, so wie jedes Jahr. Und dann wurde auf einmal alles anders, LOCKDOWN!

Bereits die Prüfungen für 14.03.2020 wurden von der Geschäftsstelle kurzfristig abgesagt. Hier nochmals unsere Entschuldigung an alle Teilnehmer. Ja, es war kurzfristig, aber auch notwendig.

Der verwaiste Sitzungs-saal im „Haus der Fischerei“

Foto: Christian Forster

Und dann war erstmal Schluss mit Prüfungen, nichts ging mehr. Anfang Juni dann die Lockerung und das Prüfungsteam hatte sich sofort bereit erklärt wieder Prüfungen anzubieten. Die Nachfrage an Prüfungsplätze war bayernweit enorm, da viele Vorbereitungskurse absolviert und dementsprechend eine große Anzahl an Prüflingen auf der Suche nach möglichen Prüfungsorten waren. Und so wurde unter der Woche und auch an allen Samstagen geprüft was der Laptop hergab. Innerhalb kürzester Zeit waren unsere wöchentlich eingestellten Prüfungstermine regelmäßig ausgebucht. Alleine im Juni konnten wir 24 Prüfungen mit 188 Teilnehmern durchführen. Getoppt wurde das ganze im Juli mit 33 Prüfungen und 256 Teilnehmern. Durch die Hygienevorschriften und der damit einhergehenden Abstandsregelung auf 1,50 m konnten wir nur noch mit 8 Personen das Prüfungslokal im „Haus der Fischerei“ besetzen, vorher waren es 19 Teilnehmer. Und natürlich musste durch die Hygienevorschriften auch die Zeit zwischen den Prüfungen verlängert werden. Galt es doch nach jedem Durchgang die Laptops, Geländer, Toiletten, Tische und Stühle zu desinfizieren. Und nach täglich 4 Prüfungen und immer Maske tragen hatte es dann doch gelangt für den Arbeitstag.

Und im November war es dann wieder soweit, die lang befürchtete zweite Welle mit stark steigenden Infektionszahlen machten Nürnberg zu einem „Hotspot“, daher hieß es wieder einmal: Keine Prüfungen. Auch das „Haus der Fischerei“ sah sich in der Verantwortung, seinen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie beizutragen und sowohl Gäste als auch Mitarbeiter vor einer möglichen Infektion mit *Covid19* zu bewahren.

Fazit aus 2020:

- 1.180 Teilnehmer konnten geprüft werden (2019 waren es 1466).
- 130 Durchgänge fanden statt (2019 waren es 95)
- 43 Prüfungstage waren wir im Einsatz (2019 waren es 34)

Bleibt nur zu hoffen, dass es 2021 wieder besser wird. Sobald es die Lage wieder zulässt werden wir selbstverständlich wieder für Sie da sein, so wie die letzten Jahre auch.
Bitte bleiben Sie gesund

Ihr Prüfungsteam

2. Der Landesfischereiverband informiert

Biodiversität unserer Gewässer in höchster Gefahr!

Bayerische Naturschutzverbände kritisieren gemeinsam Gesetze zur Förderung von Kleinwasserkraftanlagen

München, 29. Januar – LBV (Landesbund für Vogelschutz), BN (BUND Naturschutz in Bayern), Landesfischereiverband Bayern, WWF Deutschland und BKV (Bayerischer Kanu-Verband) kritisieren gemeinsam auf das Schärfste die aktuellen Beschlüsse des Deutschen Bundestages zur Förderung der Energiegewinnung aus Wasserkraft. Statt einer weiteren Förderung und Beschleunigung des Wasserkraftausbaus fordern sie den Stopp des Neubaus von Wasserkraftanlagen, eine Renaturierungs-Offensive für Flüsse und Auen und bessere Vorgaben für Energieeinsparung und den umweltverträglichen Ausbau von Sonnen- und Windenergie.

Zwei Aspekte sorgen bei den bayerischen Naturschutzverbänden für besonderen Ärger: Erstens gilt für den Neubau oder die Modernisierung von Wasserkraftanlagen in Zukunft ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren. Zweitens ist geplant, die Vergütung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz für Strom aus kleinen, für den Klimaschutz unbedeutenden Anlagen mit einer Leistung von weniger als einem halben Megawatt um 3 Cent/kWh zu erhöhen.

Die erste Neuerung hat zur Folge, dass Landratsämter in Zukunft über Genehmigungen für Wasserkraftwerke grundsätzlich innerhalb von einem Jahr entscheiden sollen. „Das ist wenig Zeit für eine umfassende Prüfung der vielfältigen ökologisch schädlichen Auswirkungen auf Flüsse und Auen“, kommentiert **Richard Mergner, Landesvorsitzender des BN (BUND Naturschutz in Bayern)**. „Deshalb muss auch klar sein: Wenn nach einem Jahr die Zweifel an der Umweltverträglichkeit nicht eindeutig ausgeräumt sind, muss der Antrag eben abgelehnt werden. Statt eines ‚Genehmigungsverfahren light‘ für die Wasserkraft müssen endlich Restriktionen für den Ausbau umweltverträglicher Sonnen- und Windenergie abgebaut werden.“

„Die Bedeutung der Wasserkraft für die Energiewende ist minimal. Alle Experten sind sich einig, dass es speziell in Bayern kein bedeutendes Ausbaupotential mehr gibt. Wir lehnen daher den Neubau von Wasserkraftanlagen ab“, betont **Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern**. „Bestehende Wasserkraftwerke geben oft weniger als die ökologisch notwendige Mindestwassermenge ins Flussbett ab. Ein großes Problem für Fische, Insekten und Muscheln. Einen wissenschaftlich begründeten Richtlinienentwurf des Landesamts für Umwelt, den sogenannten Mindestwasserleitfaden, hält das Umweltministerium auf Drängen der Wasserkraftlobby seit über zwei Jahren unter Verschluss – ein Skandal in Anbetracht der ökologischen Bedeutung.“

Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV (Landesbund für Vogelschutz), hält den neuen Gesetzen entgegen: „Die Faktenlage widerspricht den neuen Beschlüssen ganz klar: Wissenschaftliche Untersuchungen der TU München vom Juni 2020 im Auftrag des bayerischen Umweltministeriums haben die Hoffnung auf innovative, fischfreundliche Wasserkraftanlagen weitgehend zerschlagen. Darüber hinaus rät das Bayerische Landesamt für Umwelt sogar ganz konkret vom Neubau von Wasserkraftanlagen an frei fließenden Flussabschnitten ab und empfiehlt stattdessen, bestehende Querbauwerke vorzugsweise rückzubauen, statt mit einer Wasserkraftnutzung nachzurüsten.“

Klimawandel macht Wasserkraft unrentabel

Wie der gerade veröffentlichte Niedrigwasserbericht Bayern zeigt, sorgt der Klimawandel immer öfter für Phasen mit sehr wenig Wasser in den Flüssen, was den wirtschaftlichen Betrieb bestehender wie neuer Anlagen zunehmend fraglich erscheinen lässt und auch die ökologischen Schäden erhöht. Aus Sicht der Naturschutzverbände ist es deshalb besorgniserregend, dass der Bundestag nun die EEG-Umlage für Strom aus Kleinwasserkraftanlagen mit weniger als 500 Kilowatt Leistung um 3 Cent pro Kilowattstunde erhöht.

Die gesetzliche Neuregelung fördert damit ausgerechnet Kleinanlagen, welche in besonderem Maße für die massiven Umweltschäden der Wasserkraftnutzung verantwortlich sind. Die

Verbände befürchten, dass ein Neubau selbst an Standorten attraktiv wird, die bisher aufgrund geringer Ertragsfähigkeit uninteressant waren. Gleichzeitig tragen diese Kleinstanlagen nur einen Bruchteil zur gesamtdeutschen Wasserkraft-Stromproduktion bei. Insgesamt gibt es ca. 7.300 Wasserkraftanlagen in Deutschland, 6.900 davon haben eine installierte Leistung von weniger als 1 Megawatt und produzieren dabei gerade mal sechs Prozent des deutschen Wasserkraftstroms. 5.300 der Anlagen haben sogar nur eine Leistung von weniger als 100 Kilowatt. Zum Vergleich: Zehn Einfamilienhäuser mit Photovoltaikanlagen auf dem Dach produzieren etwa dieselbe Strommenge wie ein durchschnittliches Kleinwasserkraftwerk.

Dabei müsste nach Ansicht des WWF eher in den Rückbau der oft baufälligen und obsoleten Wehre an alten Wasserkraftanlagen investiert werden, als deren Fortbestand zu sichern. „Der Rückbau von Wehren stellt die effektivste Maßnahme dar, um durchgängige Flüsse zu schaffen und das Leben zurück zu bringen“, so **Stephan Zirpel, Fachbereichsleiter Naturschutz Deutschland des WWF**. „Wenn wir jetzt stattdessen mit Steuergeldern die Kleinwasserkraft subventionieren, zementieren wir die Zerstückelung der Gewässer über Jahrzehnte hinweg.“

Mehr Geld für mehr Umweltzerstörung?

„Mit einer Anhebung der Förderung werden ausgerechnet ineffiziente Kleinanlagen unterstützt“, erläutert **Oliver Bungers, Präsident des Bayerischen Kanu-Verbands.** „Diese tragen so gut wie nichts zur regenerativen Energieerzeugung und damit dem Klimaschutz bei, verursachen aber maximale Schäden durch Zerstörung von natürlichen Lebens- und Erholungsräumen sowie der Artenvielfalt. Die Kosten dafür tragen schlussendlich die Umwelt sowie alle Bürger - in Form höherer Strompreise und dem Verlust an Lebensqualität.“

Die Verbände verfügen über entsprechende Hinweise, dass der Freistaat Bayern die Entscheidung des Bundestags maßgeblich beeinflusst hat. Die bayerische Staatsregierung handelt damit entgegen der Maßgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie, des NATURA-2000-Schutzgebietsnetzwerks, der Bayerischen Biodiversitätsstrategie und entgegen des von ihr 2019 angenommenen Volksbegehrens Artenvielfalt. Die Naturschutzverbände sind sich einig: Hier wird weiter auf Kosten unserer Flüsse Wirtschaftspolitik für Partikularinteressen betrieben.

Gemeinsame Forderungen der fünf Naturschutzverbände für die Wasserkraft Bayern:

- Kein Neubau von Wasserkraftanlagen
- Bestehende Wasserkraftanlagen naturverträglich umgestalten
- Rückbau insbesondere von Kleinwasserkraftanlagen fördern
- Mindestwasserleitfaden an die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie anpassen
- Renaturierungs-Offensive starten: Künstliche Barrieren in den Flüssen entfernen und freie Fließstrecken schaffen

Weitere Informationen finden Sie im gemeinsamen, aktuellen Positionspapier von WWF Deutschland, BKV (Bayerischer Kanu-Verband), BN (BUND Naturschutz in Bayern), LBV (Landesbund für Vogelschutz) und Landesfischereiverband Bayern:

BKV (Bayerischer Kanu-Verband): www.kanu-bayern.de/Umwelt/Aktuelles

WWF Deutschland: www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/alpenfluesse-bayern
Landesfischereiverband Bayern: www.lfvbayern.de/schuetzen/lebendige-fluesse-fuer-bayern-3235.html
BN (BUND Naturschutz in Bayern): www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/fluesse-und-auen-in-bayern/bedrohung/wasserkraft-bayern

Kontakt

LBV (Landesbund für Vogelschutz)
Helmut Beran
Telefon: 09174 / 47 75-70 29
Mobil: 0170 / 4 54 08 75
E-Mail: helmut.beran@lbv.de
www.lbv.de

BN (BUND Naturschutz in Bayern)
Dr. Christine Margraf
Telefon: 089 / 54 82 98 89
E-Mail: christine.margraf@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Thomas Funke
Telefon: 089 / 64 27 26 22
Mobil: 0179 / 1 29 72 08
E-Mail: thomas.funke@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

WWF Deutschland
Sigrun Lange
Telefon: 0881 / 12 23 33-13
Mobil: 0151 / 18 85 48 02
E-Mail: sigrun.lange@wwf.de
www.wwf.de

Bayerischer Kanu-Verband e.V.
Oliver Bungers
Telefon: 089 / 15 70 24 18
Mobil: 0172 / 8 41 28 51
E-Mail: praesident@kanu-bayern.de
www.kanu-bayern.de

Bayerns Fisch des Jahres: Die Mairenke

Zum ersten Mal gibt es einen Bayerischen Fisch des Jahres. Die Mairenke kommt deutschlandweit nur im Freistaat vor.
Fischereiverband präsentiert Broschüre.

München, 14. Januar – Deutschlands Fisch des Jahres 2021 ist der Hering. Der Hering hat große Bedeutung für das Ökosystem in Nord- und Ostsee, in Bayern lebt er aber nicht. Daher hat sich der Landesfischereiverband entschieden, ausnahmsweise einen Bayerischen Fisch des Jahres zu küren: Dabei liegt nichts näher als die **Mairenke**, quasi das bayerische Pendant zum Hering.

Die Mairenke wird von der Europäischen Union im Anhang II der FFH-Richtlinie geführt und gilt damit als Art von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung von den Mitgliedsstaaten besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen und damit Bayern eine besondere Verantwortung hat. Sie steht stellvertretend für weitere 58 heimischen Fischarten, ihre Schutzbedürftigkeit sowie die Notwendigkeit zur Wiederherstellung intakter Fischlebendräume in möglichst natürlichen Flüssen, Bächen und Seen.

„Mit unserer Wahl wollen wir das Augenmerk auf einen einzigartigen Fisch lenken“, so Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern. „Die Mairenke kommt deutschlandweit nur in Bayern vor und ist damit die perfekte Repräsentantin für die vielfältige Unterwasserwelt unserer Heimat.“

Wie der Hering, lebt die Mairenke als Schwarmfisch. Sie bewohnt das tiefe, kalte Wasser der Voralpenseen und wird etwa 20 Zentimeter groß. *Alburnus chalcoides mento* gehört im Gegensatz zum Hering zur Familie der Karpfenartigen. Sie laicht an sandigen Uferstellen im See oder in den Zuflüssen. Die Laichzeit fällt hier in den Zeitraum Mai bis Juni, woher sie ihren Namen hat. Die Mairenken ernähren sich von Plankton und Mückenlarven.

Als Speisefische wird die Mairenke ähnlich verarbeitet wie der Hering und zwar als Matjes oder sauer eingelegt. Diese besondere Spezialität kann man rund um das Bayerische Meer, den Chiemsee, und am Starnberger See genießen.

Alles Wissenswerte zur Mairenke finden Sie in unserer Broschüre unter folgendem Link: http://bit.ly/Mairenke
Bildmaterial können Sie unter folgendem Link abrufen. Bildquelle: Andreas Hartl/LFV Bayern: https://www.dropbox.com/sh/f5kewlppmu4l4mv/AAAIrXfN7pLkFGLsA0-2VevVa?dl=0

Über den Landesfischereiverband Bayern
Der Landesfischereiverband Bayern e.V. ist die größte Dachorganisation der bayerischen Angel- und Berufsfischer. Seine Mitglieder organisieren sich in sieben Bezirksverbänden mit über 950 Fischereivereinen und mehr als 140.000 Mitgliedern. Als nach Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Naturschutzverband verbindet der LFV Bayern Gewässerökologie mit der Förderung der Fischerei.

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Thomas Funke
Telefon: 089 / 64 27 26 22
Mobil: 0179 / 1 29 72 08
E-Mail: thomas.funke@lfvbayern.de
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim
www.lfvbayern.de

3. Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach informiert

Erlebnispfad – Weg der Wasserkraft

Neueste Erkenntnisse im Fischschutz

Im Jahr 2019 wurde der Erlebnispfad zwischen dem Damm des Großen Brombachsees und der historischen Mandlesmühle eröffnet. Hier kann die Entwicklung der Wasserkraftnutzung im Wandel der Zeit, vom Wasserrad bis hin zu den modernsten Techniken, erlebt werden.

Der Besucher erlebt auf den Spuren der Vergangenheit an der Mandlesmühle die Funktionsweise alter Wasserräder und bekommt Einblicke in das damalige Leben eines Müllers.

Willkommen am Weg der Wasserkraft

Weg der Wasserkraft – Sägeraum

Im angrenzenden ehemaligen Sägewerk lädt ein Spiel zum Wettkampf ein: Sägen eines Baumstammes, Hand gegen Wasserkraft - wer ist schneller?

Wandert man in Richtung Krafthaus Brombachsee, kann man sich an verschiedenen Monitorstationen und Infotafeln über die Wasserkrafttechnik der Gegenwart informieren.
Neben Stationen zu unterschiedlichen Aspekten der Wasserkraft, dreht sich ein großer Teil des Weges um das Thema, wie die Wasserkraftnutzung neben effizienter Energiegewinnung den Schutz der Ökosysteme und v.a. der Fische gewährleistet werden kann.

Am neugestalteten Wehrhaus am Kettensägewehr werden an mehreren Stationen Themen wie Durchgängigkeit des Gewässers zur Sicherstellung der Fischwanderung, ausreichende Restwassermengen in Ausleitungsstrecken und Schutz der Fischpopulationen an den technischen Anlagen mithilfe modernster Technik anschaulich präsentiert.

Die Stationen rund um das Wehrhaus zeigen, dass sich durch Forschung und innovative Techniken in den letzten Jahren viel getan hat.

An einer Hörstation meldet sich neben anderen Experten auch Herr Jörg Zitzmann, Präsident des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. zur Wasserkraft 3.0 zu Wort.

Natürlich ist auch für die kleinen Gäste einiges geboten. Entlang des Dammfußes können die Kinder, und auch die großen Besucher ihr Wissen am Rätselpfad erproben.
Der virtuelle „Wasserradz“ nimmt die Kinder mit auf die Reise in die spannende Welt der Wasserkraft und führt sie durch den Erlebnispfad und durch die begleitende App.
Sie können mithilfe einer Archimedischen Schraube spielerisch die Funktionsweise einer Fischaufstiegsschnecke ausprobieren. Das Fischquiz am Kettensägewehr dürfte jedoch für kleine Nachwuchsangler keine Herausforderung darstellen.

Weg der Wasserkraft – Archimedische Schnecke

Der „Weg der Wasserkraft“ bietet vielschichtige Einblicke in die Wasserkraftnutzung und lädt alle Generationen auf einen spannenden und lehrreichen Erlebnispfad ein. Der Weg kann von überall aus gestartet werden und folgt inhaltlich keiner vorgegebenen Route.

Weg der Wasserkraft – Panoramablick

Der Erlebnispfad kann ganzjährig begangen werden. Einzelne Stationen stehen jedoch in den Wintermonaten aufgrund von Frostgefahr nicht zur Verfügung. Ausreichende Parkmöglichkeiten finden sich auf dem nahe gelegenen Waldparkplatz oder nördlich und südlich des Brombachseedammes. Von dort ist der Erlebnispfad und die Mandlesmühle mit dem Infozentrum in wenigen Minuten zu erreichen.

Bilder: Stationen des Erlebnispfades – Weg der Wasserkraft
Bildrechte Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz Fotografie

Logo: „Weg der Wasserkraft“ und „Wasserrad“
Konzept und Gestaltung: impuls-design

4. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg informiert

Wasserwirtschaftsamt
Nürnberg

Bericht über das alljährliche Muschelsammeln am Rothsee

Fischereiverband Mittelfranken unterstützt die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung

Seit 2013 führt die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband Mittelfranken und den örtlichen Fischereivereinen jedes Jahr im Winter eine Muschelsammelaktion am Rothsee durch. Hintergrund dieser Aktion ist die massenhafte Verbreitung der invasiven Dreikantmuschel (Dreissena), die den Bestand an natürlicherweise im Rothsee vorkommenden Maler- und Teichmuscheln gefährdet. Dabei wird der Rothsee

zunächst langsam um mehrere Meter abgesenkt. Die nun freiliegenden Maler- und Teichmuscheln wandern mit sinkendem Wasserstand mit oder werden von den fleißigen Helfern eingesammelt. Die Dreikantmuscheln verbleiben im Trockenen und sterben nach wenigen frostigen Nächten ab.

Wann die eigentlich aus dem Schwarzen und Kaspischen Meer stammende Dreikantmuschel zum ersten Mal im Rothsee heimisch wurde, ist nicht dokumentiert. Als gesichert gilt, dass die Dreikantmuschel durch die Schifffahrt ab dem frühen 19. Jahrhundert bereits nach Deutschland gelangte und sich dann stetig in fast allen Flussgebieten mit Schifffahrtsverkehr ausbreitete. Mittlerweile hat sich die Dreikantmuschel fest in Deutschland etabliert und kann häufig in Kanälen und Seen gefunden werden. Das massenhafte Auftreten dieser Muschelart im Rothsee wurde im Jahr 2012 eher zufällig entdeckt, als im Zuge des Kraftwerkbaus Rothsee II der Seespiegel um 3 Meter abgesenkt wurde. Riesige, bis zu 15cm dicke Muschelbänke kamen damals zum Vorschein (Abbildung 1).

Abbildung 1: Muschelbank am Ufer des Rothsees (Quelle: Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung)

Die ca. 2 bis 4 cm großen Dreikantmuscheln vermehren sich explosionsartig (das Weibchen kann pro Jahr 1 Million Eier entlassen!) und haften mit ihren Fäden im Gegensatz zu den einheimischen Arten gerne auf hartem Untergrund. So fallen ihr neben den technischen Anlagen und Bauwerken im Rothsee, die aufwendig gereinigt werden müssen, auch die einheimischen Muscheln zum Opfer. Die kleineren Dreikantmuscheln machen den größeren Teich- und Malermuscheln also nicht nur die Nahrung streitig, sondern setzen sich sogar auf deren Schalen fest und verschließen diese (Abbildung 2). Das hat meist tödliche Folgen.

Die Vorbereitungen für die aufwendige Aktion starten bereits im Sommer, wenn sich alle beteiligten Behörden und Verbände treffen, um die letztjährige Sammelaktion zu bewerten und einen genauen Ablaufplan auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aufzustellen. Neben dem Beginn der Wasserspiegelabsenkung wird

Abbildung 2: Ansiedlung junger Dreikantmuschel auf Muschelschalen (Quelle: Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung)

auch das geplante Absenkziel und die Absenkgeschwindigkeit festgelegt. Hierbei muss die Balance gefunden werden, dass einerseits möglichst viel Muscheln ans Tageslicht gelangen und andererseits so viel Wasser im See verbleibt, dass der See bis zum Frühjahr wieder komplett gefüllt ist und zu jeder Zeit so viel Wasser im See verbleibt, dass die Fischpopulation nicht gefährdet ist. Auf diese Weise hat sich in den letzten Jahren eine maximale Wasserspiegelabsenkung von ca. 5 Metern als praktikabel erwiesen.

Die Muschelsammelaktion beginnt in der Regel in den ersten Novembertagen mit einer Einweisung der Sammler und der Verteilung der notwendigen Ausrüstung durch die Mitarbeiter der Flussmeisterstelle Rothsee. Neben Gummistiefeln und Regenjacken haben sich beispielsweise im letzten Jahr neben den häufig verwendeten Greifzangen Pferdemistgabeln als praktisches und effizientes Werkzeug zum Einsammeln der einheimischen Muschelarten herauskristallisiert. Trotz der Arbeitserleichterung durch solche eher zufällig entdeckten Hilfsmittel bleibt das Muschelsammeln ein Knochenjob. Die Freiwilligen stehen oft bei Kälte, Wind und Regen mehrere Stunden im Matsch und sammeln die Muscheln behutsam auf. Die eingewiesenen Helfer wandern nun ca. 4 Wochen mit dem sinkenden Wasserspiegel mit und versuchen so viele Muscheln wie möglich einzusammeln. Die eingesammelten Teich- und Malermuscheln werden dann in größeren Eimern und Behältern zwischengelagert und mit einem Boot in tiefere Bereiche des Rothsees verbracht. Seit dem vergangenen Jahr wird zusätzlich auch ein Amphibienfahrzeug mit Schaufelarm verwendet, das von der Flussmeisterstelle Rothsee zur Verfügung gestellt wird und zu einer weiteren Erleichterung bei der Ausbringung der Muscheln in tiefere Bereiche und zu einer Steigerung der Arbeitssicherheit führt. Auf diese Weise konnten im vergangenen Jahr 2020 in der gesamten Absenkzeit in mehr als 700 Arbeitsstunden ca. 300.000 Muscheln durch die Freiwilligen der örtlichen Fischereivereine gesammelt werden. Eine wirklich beachtliche Zahl. Erfreulich ist, dass die Erfolge des Muschelsammelns bereits deutlich sichtbar sind. Im Bereich der jährlichen Absenkung sind kaum mehr Muschelbänke vorhanden.

Bekommt man nun durch ein über mehrere Jahre entwickeltes und etabliertes Konzept die Dreikantmuschel hoffentlich langsam aber sicher in den Griff, kündigt sich bereits der nächste Eindringling an. Mit zunehmender Sorge wird die in den letzten beiden Jahren steigende Anzahl an gefundenen Chinesischen Teichmuscheln gesehen, die aufgrund ihrer hohen Reproduktionszahl ebenfalls zu einer weiteren Verdrängung der einheimischen Muschelarten beitragen könnten. Während bei der Sammelaktion 2019 insgesamt nur 10 Exemplare dieser bis zu 30cm groß werdenden Muschelart gefunden wurden, waren es 2020 bereits über 60. Wie groß die Population dieser invasiven Muschelart bereits jetzt ist und wie sie es in den Rothsee geschafft hat ist noch völlig unklar. Ein entsprechendes Forschungsprojekt der TU München, welches sich dieser Fragen annimmt, ist aber bereits am Laufen.

Trotz der immer wieder neuen Herausforderungen und der wirklich beschwerlichen Arbeit sind wir dankbar für den jährlichen Einsatz der vielen freiwilligen Helfer der örtlichen Fischereivereine, ohne die dieser wichtige Beitrag zum Muschelschutz in der Region nicht möglich wäre. Auch die immer konstruktive und gut eingespielte Zusammenarbeit aller Beteiligten darf an dieser Stelle hervorgehoben werden.

Wasserwirtschaftsamt Nürnberg
Johannes Meyer
Abteilungsleiter Landkreis Roth

5. Der Tiergesundheitsdienst informiert

tiergesundheitsdienst bayern e. V.
Fischgesundheitsdienst Nürnberg

Fischgesundheitsdienst 2021 – „Projekt: Neue Krankheiten“

Der Fischgesundheitsdienst untersucht im Jahre 2021 über ein gefördertes, d.h. für den Auftraggeber kostenfreies Projekt gezielt nach selten oder anderen neu auftretenden Fischkrankheiten, darunter auch beim Aal.

Es sollen das **Vorkommen verschiedener Aal-Viren** untersucht werden, ob diese in Verbindung mit größeren Aalsterben, aber auch bei sonst unauffälligen in Freigewässern lebenden Tieren vorzufinden sind. Das Vorkommen von Aal-Schwimmblasenwürmern wird daneben ebenfalls erfasst.

Daher bittet der FGD alle Angler und Fischer um Bereitstellung von geangelten Aalen (oder deren Organpakete inkl. Kiemen), unabhängig von der Größe bzw. des Alters.

Diese Fische (oder ganze Organpakete) sollten so frisch wie möglich im Haus der Fischerei beim Fischgesundheitsdienst abgegeben werden, d.h. auf jeden Fall am Tag des Fangs. Unter Umständen können – nur nach telefonischer Absprache – auch Probengefäße mit Laboralkohol zur Vorfixierung zur Verfügung gestellt werden.

Auf folgende, für den Menschen ungefährliche Aal-Viren, soll untersucht werden:

AHV, Aal-Herpes-Virus

APV, Aal-Picorna-Virus

EVE, European Virus Eel

EVEX, Eel Virus European X

Weiterführend wichtig sind daneben die Erfassung der Gewässerlokalität und - wenn möglich - die Wassertemperatur. Seitens des FGD können dafür inkl. der Probensammlung auch Besuche am Gewässer durchgeführt werden.

Weitere Informationen und Kontakt:

Fischgesundheitsdienst
Johannes Bachmann
Fachtierarzt für Fische
Haus der Fischerei
Maiacher Straße 60d
90441 Nürnberg
johannes.bachmann@tgd-bayern.de
Tel.: +49 (0)172 795 38 04

6. Termine **unter Vorbehalt**

Workshop „Moderne Angelmethoden auf Weißfische“ vom 14. Bis 16. Mai 2021 für in der Jugendarbeit tätige

Die große Familie der Weißfische gilt allgemein als grätenreich und nicht besonders schmackhaft und schwierig in der Verwertung. Um dieser Fehleinschätzung entgegenzuwirken und dem gesetzlichen Hegeziel gerecht zu werden, wollen wir einen Workshop zum Thema “Moderne Angelmethoden auf Weißfische“ anbieten. Wenige von unseren Jugendleitern sind sich in den verschiedenen Montagen und Fangmethoden richtig sicher. Wir haben gute Referenten gefunden, die uns dem Fangerfolg ein Stückchen näherbringen können. Wir haben die Möglichkeit, die theoretischen Kenntnisse gleich an den fränkischen Seen umzusetzen und in einem Hegefischen auf die Zielfische zu angeln und so der gesetzlichen Hegepflicht nachzukommen.

Jugendleiter-Anfischen und Sitzung am Sonntag 25. April 2021 an der Altmühl bei Zimmern

Fischen: ab 07:00 Uhr an der Altmühl bei Zimmern

Der Fänger des schwersten Einzelfisches erhält den “Manfred-Schindlmeier-Gedächtnis-Pokal“. Jeder Angler ist für die Verwertung seines Fangs verantwortlich. Gegen ca. 12.00 Uhr werden wir dann das Fischen mit dem Abwiegen der Fänge vor dem Gasthaus Hollerstein – Zimmern 32 – 91788 Pappenheim/Zimmern ausklingen lassen. Danach können wir uns, vor der anschließenden Jugendleitersitzung, bei einem guten Mittagessen stärken.

Jugendausbildungszeltlager 2021 in Stockheim

Termin: 11. Juni bis 13. Juni 2021
Angelgewässer: Igelsbachsee und Kleiner Brombachsee

Das Jugendzeltlager ist die größte, fischereiliche Veranstaltung innerhalb der mittelfränkischen Fischerjugend mit viel Spaß und Spannung, ob beim gemeinsamen Fischen, dem Zielwurf - Wettbewerb oder dem Artenschutzquiz.

Am Zeltlager wird der mittelfränkische Jugendfischerkönig (schwerster Einzelfisch), der mittelfränkische Weißfischkönig (schwerster Weißfisch) und das mittelfränkische Spitzenteam (die besten 3 Jugendlichen + bestes Mädchen) ermittelt, dass uns beim Bayerischen Jugendkönigsfischen vertritt..

WEITERBILDUNGSANGEBOT

AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT, INSTITUT FÜR FISCHEREI IN STARNBERG

Das Institut für Fischerei bietet 2021 nachfolgende **Weiterbildungslehrgänge** an. Über die Zulassungs- und Förderungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage (s. unten). Terminverschiebungen versuchen wir zu vermeiden, können aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Sollte ein Lehrgang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen, erhalten Sie spätestens **zwei** Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Benachrichtigung mit Hinweis auf einen Folgelehrgang. Sie können sich online über das Bildungsportal des StMELF (Link auf unserer Homepage) anmelden.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Lehrgangsangebot zusagt und freuen uns über eine rege Teilnahme.

Geänderte Termine Lehrgänge 2021

Lehrgang für Fischereiaufseher (mit Eignungstest) 12. – 16. April 2021
Der Lehrgang bereitet auf den Eignungstest gemäß § 30 und 31 AVBayFiG vor. Ein gültiger Fischereischein und sehr gute Kenntnisse über den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung werden vorausgesetzt. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit den Eignungstest abzulegen.

Lehrgangsgebühr: 120,00 EUR
Prüfungsgebühr: 25,00 EUR

Grundlehrgang für Gewässerwarte 03. – 07. Mai 2021
Schwerpunkt des Lehrgangs ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur nachhaltigen Fischhege und fischereilichen Gewässerbewirtschaftung. Neben allgemeinen Grundlagen zur Bewirtschaftung werden verschiedene wichtige Fischarten bzw. -gemeinschaften im speziellen behandelt. Dieser Kurs dient auch als Vorbereitung auf den Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte mit überwiegend praktischen Arbeitseinsätzen.

Lehrgangsgebühr: 200,00 EUR

Lehrgang für Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung mit Kursleiterschulung 14. – 18. Juni 2021
Der Lehrgang umfasst den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung und gibt Hinweise zur rhetorischen und pädagogischen Gestaltung des Unterrichts sowie zum Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien. Der Besuch dieses Lehrgangs wird allen Personen empfohlen, die beabsichtigen als Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Fischerprüfung tätig zu werden. Bereits in der Ausbildung Tätige können im Lehrgang ihr Stoffwissen vertiefen und auf den neuesten Stand bringen sowie Ideen zur abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung bekommen. Optional bieten wir am letzten Tag (ohne Gebühr) für Kursleiter und deren Stellvertreter eine Schulung zur Online-Fischerprüfung an.

Lehrgangsgebühr: 170,00 EUR

Lehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheins für den Betrieb von Elektrofischfanggeräten (mit Prüfung) **21.-25. Juni 2021**

Der Lehrgang vermittelt die theoretischen Grundlagen der Elektrofischerei und ihrer Anwendung. Die praktischen Übungen werden mit Elektrofischereigeräten unterschiedlicher Leistung und in verschiedenartigen Gewässern durchgeführt. Abschließen wird die Prüfung zum Erwerb des Bedienungsscheins abgenommen. Ein gültiger Fischereischein und ein Mindestalter von 18 Jahren sind Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung.

Lehrgangsgebühr: 250,00 EUR
Prüfungsgebühr: 80,00 EUR

Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte **11. – 14. Oktober 2021**

Der Lehrgang hat praktische Arbeitseinsätze und Untersuchungen im Rahmen der fischereilichen Gewässerbewirtschaftung an verschiedenen Fischgewässern zum Schwerpunkt (Stellnetz-, Reusen-, Elektrofischerei, Fischbestandsaufnahme, Fischuntersuchung, chemische und biologische Gewässeruntersuchung, Fischverwertung). Der Nachweis eines Grundlehrgangs für Gewässerwarte ist Zulassungsvoraussetzung.

Lehrgangsgebühr: 300,00 EUR

Weitere Informationen und Anmeldung:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei
Weilheimer Str. 8
82319 Starnberg
Telefon: (08161) 8640-6124, -6169 oder -6136
FAX: (08161) 8640-6170

E-Mail: ifi-weiterbildung@lfl.bayern.de
Internet: http://www.lfl.bayern.de/ifi
Anmeldung: https://www.lfl.bayern.de/ifi/bildung

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie auf unserer Homepage.

Daniela Harrer
Leiterin des Arbeitsbereichs Aus- und Fortbildung (IFI 5)

7. Presse

Algenproblem am Altmühlsee:

Altmühl-Bote

FDP sieht Staat in der Pflicht

Freistaat soll als Eigentümer Misere mit Cyano-Bakterien endlich angehen - 31.01.2021 07:34 Uhr

GUNZENHAUSEN - Die FDP sorgt sich mit Blick auf die Algenbelastung um den Freizeitwert des Altmühlsees. Sie sieht die Staatsregierung in der Pflicht. Deshalb haben sich die Gunzenhäuser Liberalen an den umweltpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag gewendet.

Der Altmühlsee sieht auf den ersten und zweiten Blick sehr attraktiv aus, doch im Hochsommer droht in den meisten Jahren eine Belastung durch Blaualgen. Hier besteht Handlungsbedarf, meint die FDP.

29.01.2021 © Foto: Robert Gutmann, Westheim

Der See ist nach Mitteilung des FDP-Kreisverbands ein beliebtes Freizeitziel. Im Winter laden Spaziergänge am Ufer ein, im Sommer werden neben der Abkühlung auch die sportlichen Aktivitäten auf dem See von Einheimischen und Tagesausflüglern geschätzt.

Mit steigenden Temperaturen traten in den vergangenen Jahren immer wieder Cyano-Bakterien, auch Blaualgen genannt, auf. Diese Bakterien können für Tier und Mensch gesundheitsschädigend sein. Regelmäßig wurde in der Vergangenheit deshalb eine Badewarnung verhängt, insbesondere in der warmen Sommerzeit, erinnert Kreisvorsitzender Thomas Geilhardt.

"Wir werden die Blaualgen nicht los"

Winni Rathsmann aus Muhr am See hat sich daher an den umweltpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag, Christoph Skutella, gewandt. Sie schrieb: "Neben der Gefahr bei Kontakt oder Verschlucken der Blaualgen besteht oftmals starke Belästigung durch den entstehenden Geruch. Tagestouristen bleiben aus, Gewerbetreibende verlieren ihre Grundlage. Mehrfach wurde den Anwohnern gesagt, man könne nichts mehr tun und solle sich mit dem Status quo zufriedengeben."

Badeverbot und Geruchsbelästigung vertreiben Touristen

Im letzten Sommer machten Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Innenminister Joachim Herrmann eine Radtour am Altmühlsee, um für relativ wenig ausgelastete Tourismusregionen in Bayern Werbung zu machen, weiß Thomas Geilhardt. Er betont, gerade im kommenden Sommer werde der Urlaub zuhause zur Eindämmung der Pandemie wichtig sein. Es liege auf der Hand, dass Touristen und Tagesausflügler bei Badeverbot und Geruchsbelästigung lieber fernbleiben. Langfristig und besonders dieses Jahr müsse dafür gesorgt werden, "dass der See als Freizeitfläche im Sommer verfügbar ist". Der Freistaat Bayern sei für den See als Eigentümer verantwortlich.

Es helfe den Menschen in Bayern wenig, wenn die Staatsregierung zurecht Werbung für den Urlaub zuhause mache, dabei gleichzeitig den Aktionsradius der Menschen einschränke, ohne sich weiter für den See einzusetzen. Gerade jetzt müsse mehr getan werden, um den Freizeitwert des Sees zu erhalten.

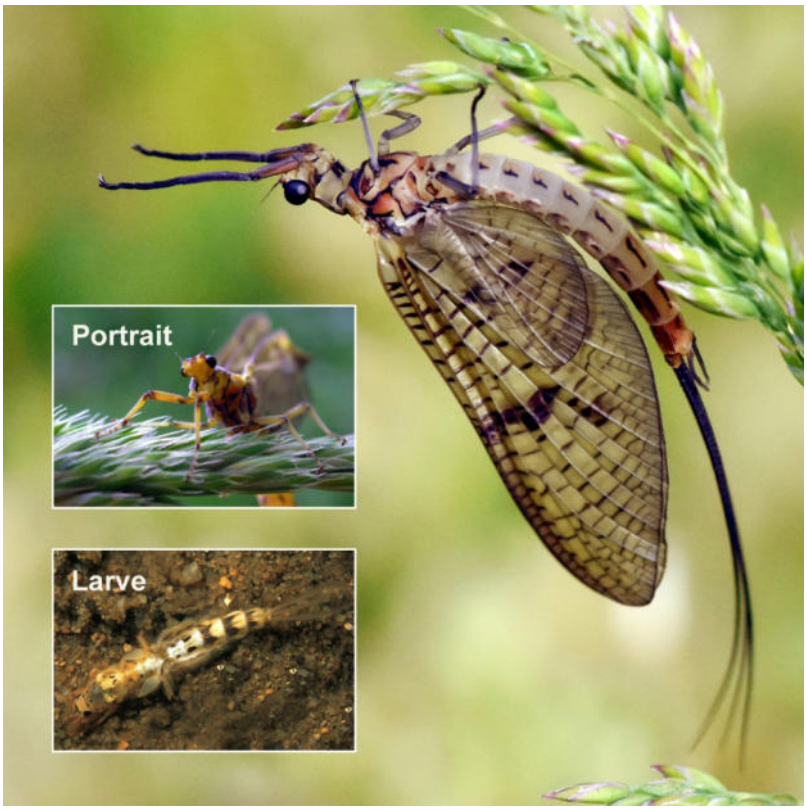
Anhand der generell sinkenden Wasserqualität im Freistaat sei der Stellenwert der bayerischen Gewässer für die aktuelle Regierung erkennbar, kritisiert, MdL Christoph Skutella. "Wir brauchen für die kommende warme Zeit ein breites, intaktes Naherholungsangebot, nicht nur im Voralpenraum." Gewonnene Erkenntnisse aus Pilotversuchen oder bestehenden Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität sollten dann auch für die Bekämpfung der Algenproblematik eingesetzt werden.

8. Interessantes von Gunnar Förg

Gunnar Förg

Die Art ist älter als die Dinosaurier. Ihr Lebenszyklus als Larve beträgt im Durchschnitt rund zwei Jahre und sie macht dabei bis zu 30 Häutungen durch. Das Vollinsekt, die Imago, hat nur noch Sex und Eierlegen im Sinn. Mundwerkzeuge fehlen - sie frißt nichts mehr. Biologisch sind Eintagsfliegen viel näher mit den Libellen als den Fliegen verwandt. Nun wurde die Dänische Eintagsfliege Ephemera danica für 2021 zum Insekt des Jahres ausgerufen. Bei uns ist sie schlichtweg als Maifliege bekannt! Kaum ein Fliegenfischer würde von ihr als Dänische Eintagsfliege sprechen. Ganz so bescheuert sind die Franken nun doch nicht!

Die Eintagsfliege Ephemera danica ist das Insekt des Jahres 2021



Die Maifliege wird bei uns in zwei Arten angetroffen. Als Ephemera vulgata und als Ephemera danica. Es genügt jedoch, sich „Danica“ zu merken, da eine sichere Unterscheidung der Larven selbst für Experten schwierig ist. Ephemera gehört zu den grabenden Eintagsfliegenlarven.
D.h., sie gräbt mit den sichelförmigen Mandibeln und den kräftigen Grabbeinen Gänge in den Boden des Gewässers. Hier ernährt sie sich offenbar von Detritusteilchen, welche sie mit Schlammpartikeln aufnimmt. Unverdauliches wird wieder ausgeschieden.

Die Maifliegenlarve zählt zu den Bioindikatoren der Gewässergüteklasse eins bis zwei. Nach dem Saprobienindex wird sie bei Güte 1,7 eingeordnet. Das adulte Tier, also die Imago ist eine große Eintagsfliege mit 16 bis 24 mm Körperlänge und 30 bis 45 mm Flügelspannweite. Die Flügel tragen ein auffallend dichtes Adernnetz mit einigen dunklen Flecken. Die Hinterflügel werden deutlich, etwas über die Hälfte, von den Vorderflügeln überragt. Kopf und Thorax

weisen gegenüber dem Abdomen eine dunklere Färbung auf. Das Hinterende mündet beim Männchen in drei sehr lange Schwanzfäden von 30 bis 40 mm, beim Weibchen fallen diese wesentlich kürzer aus. Die Larve mit ihrem zylindrischen Körper ist je nach Lebensraum mehr oder weniger stark gezeichnet. Die Beine sind kurz und kräftig (Grabbeine). Die sichelförmigen Mandibeln haben nach außen gebogene Spitzen. Mit einer Körperlänge zwischen 15 und 23 mm sind Ephemeralarven recht groß. Sie atmen mit 7 Paar Tracheenkiemen, die aus zwei ästigen federförmigen gefransten Lamellen bestehen, welche auf dem Rücken des Hinterleibes liegen. Charakteristisch sind drei kurze, bewimperte Schwanzfäden am Hinterende des Abdomens, ähnlich wie bei den Kleinlibellenlarven . Wie schon erwähnt, benötigen Maifliegenlarven einen sauberen, gut oxidierten Gewässerboden während ihrer rund zweijährigen Entwicklungsphase. Kurz vor dem Schlüpfen färben sich die gut erkennbaren Flügelanlagen der Larven schwarz, bevor sie getragen durch eine Luftschicht unter der Haut zur Wasseroberfläche emporsteigen, um sich dann zur Subimago, d. h. zum halbfertigen Insekt zu häuten. In diesem Stadium ist Ephemera weniger flugtüchtig als das fertige Insekt, die Imago. Zur Paarung tanzen die Männchen in den Monaten Mai bis Juli (Maifliege) in der Abenddämmerung in einem sich ständig wiederholenden Auf und Ab über dem Gewässer. Kommt ein Weibchen hinzu, wird es sofort von einem Männchen zur Paarung entführt. Danach fliegt sie niedrig über dem Wasser um zur Eiablage mehrmals den Hinterleib einzutauchen. So werden die hervorquellenden Eier im Wasserfilm abgestreift. Die Lebensdauer der Imagines beträgt in etwa 2 bis 4 Tage bevor sie als Spent (verbraucht) tot auf dem Wasser treiben und so zum Festmahl von Äschen und Forellen werden.

Gunnar Förg

Weil wir für jeden Kunden genau das richtige Girokonto haben!

direkt GIRO
→ Ideal für Kunden, die ihr Girokonto online oder via App führen möchten.

classic GIRO
→ Orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen.

mein GIRO
→ Verzinstes Girokonto für Kinder und junge Leute bis 27 Jahre[1].

Mit der Sparkassen-Card überall bequem bezahlen und an rund 23.500 Sparkassen-Geldautomaten in Deutschland und vielen weiteren Geldautomaten weltweit Geld abheben.

[1] Kostenlos bis zum 18. Geburtstag bzw. für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag. Zinsen bis 2.500 € Guthaben, Zinssatz freibleibend. Stand 08/2020

sparkasse-erlangen.de/giro

Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchstadt Herzogenaurach